

ALBA SE

Halbjahresfinanzbericht
der
ALBA SE und der mit ihr verbundenen
Tochtergesellschaften (Konzern)

für den Zeitraum vom 1. Januar 2014 bis zum 30. Juni 2014

Inhaltsverzeichnis

Die Aktie	2
Konzern-Zwischenlagebericht	
A. Grundlagen des Konzerns	3
B. Wirtschaftsbericht	4
B.1. Branchenbezogene Rahmenbedingungen	4
B.2. Änderungen rechtlicher Rahmenbedingungen	5
B.3. Geschäftsverlauf	5
B.3.1. Stahl- und Metallrecycling	6
B.3.2. Dienstleistung	6
C.4. Lage	7
C.4.1. Ertragslage	7
C.4.2. Vermögenslage	7
C.4.3. Finanzlage	8
D. Nachtragsbericht	8
E. Risiko- und Chancenbericht	8
F. Weitere Angaben	9
F.1. Verwaltungsrat	9
F.2. Mitarbeiter	9
F.3. Umwelt und Nachhaltigkeit	9
G. Prognosebericht	10
G.1. Entwicklung der Segmente	10
G.2. Entwicklung des Konzerns	11
Konzern-Zwischenabschluss	
Konzern-Bilanz	12
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	13
Aufstellung der im Konzern-Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	14
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	15
Konzern-Kapitalflussrechnung	16
Konzern-Anhang	17
Kontakt	26

Die Aktie

Die ALBA Group plc & Co. KG als Mutterunternehmen der ALBA SE und die mit ihr verbundenen Tochterunternehmen bilden die ALBA Group. Die ALBA Group gehört weltweit zu den zehn größten Unternehmen für Umweltdienstleistungen, Recycling und Sekundärrohstoffhandel. Durch die Geschäftstätigkeit der Gruppe werden jedes Jahr rund 7 Millionen Tonnen klimaschädliche Treibhausgase eingespart.

Die ALBA Group plc & Co. KG ist größter Aktionär der ALBA SE. Die Stimmrechte der Gesellschaft sind den Herren Dr. Axel Schweitzer und Dr. Eric Schweitzer gem. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 Wertpapierhandelsgesetz über die ALBA Finance plc & Co. KGaA, die ALBA Finance Holding plc, die ALBA Group Europe plc, die Alpsee Ltd. und die Eibsee Ltd., jeweils mit statutarischem Sitz in London/Großbritannien und Verwaltungssitz in Berlin, zuzurechnen. Am 30. Juni 2014 waren dies Stimmrechte aus 8.395.849 Aktien (85,324%). Die übrigen 14,676% befinden sich in Streubesitz, kein Anteil übersteigt die Schwelle von 3% oder mehr.

Die Kursentwicklung an den weltweiten Aktienmärkten wurde im ersten Halbjahr 2014 unter anderem durch die Ukraine-Krise und den Syrienkonflikt beeinflusst. Getrieben von den guten Konjunkturdaten aus Asien erreichte der deutsche Leitindex DAX im Juni kurzfristig ein Allzeithoch von über 10.000 Punkten. Im Durchschnitt bewegten sich die deutschen Leitindizes wie auch der amerikanische Dow Jones im ersten Halbjahr 2014 jedoch nahezu seitwärts – ebenso wie die Aktie der ALBA SE. Die Seitwärtsbewegung der ALBA SE-Aktie folgte jedoch nicht dem Kursverlauf des DAX. Sie ist vielmehr zurückzuführen auf den Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der ALBA Group plc & Co. KG, die für die Laufzeit des Vertrages eine Ausgleichzahlung von brutto 3,94 Euro pro Aktie und Geschäftsjahr zahlt. Die ALBA SE-Aktie notierte bei Eröffnung der Frankfurter Börse am 2. Januar 2014 mit 61,49 Euro. Der Höchstkurs lag im ersten Halbjahr bei 63,00 Euro, der Tiefstkurs bei 58,00 Euro. Am Ende des Berichtszeitraums am 30. Juni schloss die Aktie der ALBA SE mit 59,49 Euro.

Konzern-Zwischenlagebericht

A. Grundlagen des Konzerns

Die ALBA SE und die mit ihr verbundenen Tochterunternehmen sind in den Konzernabschluss der ALBA Group plc & Co. KG (ALBA Group KG) eingebunden. Auf der Ebene der ALBA Group KG und der mit ihr verbundenen Tochterunternehmen (ALBA Group) sind Zentralbereiche wie beispielsweise Treasury, Steuern und Unternehmenskommunikation angesiedelt. Ihre Aufgaben und Services erstrecken sich auch auf die ALBA SE und die mit ihr verbundenen Tochterunternehmen.

Zwischen der ALBA SE (vormals INTERSEROH SE) und der ALBA Group KG besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Gemäß diesem Vertrag verpflichtet sich die ALBA Group KG auf Verlangen eines jeden außenstehenden Aktionärs der ALBA SE, dessen auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 2,60 Euro je Aktie gegen eine Barabfindung in Höhe von 46,38 Euro je ALBA SE-Aktie zu erwerben (Barabfindungsangebot).

Diejenigen außenstehenden Aktionäre der ALBA SE, die das Barabfindungsangebot nicht annehmen wollen, haben für die Dauer des Vertrages Anspruch auf Zahlung einer wiederkehrenden Geldleistung (Ausgleichszahlung). Die Ausgleichszahlung beträgt für jedes volle Geschäftsjahr brutto 3,94 Euro je ALBA SE-Aktie abzüglich Körperschaftsteuer nebst

Solidaritätszuschlag nach dem jeweils für diese Steuern für das betreffende Geschäftsjahr geltenden Satz.

Über die Höhe von Barabfindung und Ausgleichszahlung ist beim Landgericht Köln ein Spruchverfahren nach Spruchverfahrensgesetz anhängig. Das Landgericht Köln hatte in einer ersten mündlichen Verhandlung am 20. April 2012 im Spruchverfahren das Vorbringen der Antragsteller und der Antragsgegnerin (ALBA Group KG) erörtert und am 15. Juni 2012 beschlossen, ein neues Sachverständigengutachten in Auftrag zu geben, das eine eigenständige Berechnung des Unternehmenswertes unter "angemessener Berücksichtigung der dazu abgegebenen Erklärungen" bis Mitte 2014 vornehmen sollte. Nach einer Befangenheitsrüge eines Antragstellers und deren Ablehnung durch das Gericht konnte der Sachverständige erst Ende 2013 seine Arbeit aufnehmen. Die Frist für das Barabfindungsangebot endet zwei Monate nach dem Tag, an dem die Entscheidung über den zuletzt beschiedenen Antrag im Spruchverfahren im Bundesanzeiger bekannt gemacht worden ist.

B. Wirtschaftsbericht

B.1. Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Segment Stahl- und Metallrecycling

Die Stahlschrottbranche war im ersten Halbjahr 2014 durch weiterhin schwierige Rahmenbedingungen gekennzeichnet. Einer besseren Auslastung der Stahlwerke stand ein höherer Einsatz von Primärrohstoffen gegenüber.

So verzeichnete nach Angaben des Weltstahlverbandes die Rohstahlproduktion der deutschen Stahlindustrie im ersten Halbjahr 2014 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum einen Anstieg um 4,2%. Die Kapazitätsauslastung der deutschen Stahlwerke verbesserte sich in der ersten Jahreshälfte auf 90% – nach 85% im Vorjahreszeitraum. In der Europäischen Union (EU 28) erhöhte sich die Stahlproduktion um 3,8%. Die Rohstahlproduktion in China stieg im Vergleich zum ersten Halbjahr 2013 um 2,7%. Aufgrund der hohen Frachtkosten hatte die Produktionssteigerung in China jedoch keinen direkten Einfluss auf die deutsche Schrottindustrie.

Die Elektrostahlherstellung, bei der im Gegensatz zum Hochofenverfahren überwiegend Stahlschrotte eingesetzt werden, konnte von dem positiveren Trend der Stahlproduktion nicht profitieren und war im Vergleich zum Vorjahreszeitraum rückläufig. Die niedrigen Preise für Eisenerz sorgten dafür, dass sich die Produktion auf die klassische Stahlerzeugung mit Eisenerz fokussierte.

In der Konsequenz lagen die Stahlschrottpreise unter den Preisen des Vorjahresvergleichszeitraums. So sank beispielsweise der durchschnittliche Lagerverkaufspreis der Leitschrottsorte 2 von 305,7 Euro pro Tonne im ersten Halbjahr 2013 auf 279,2 Euro pro Tonne in den ersten sechs Monaten 2014.

Die Preise für Nichteisen-Metalle haben sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum stabilisiert, liegen jedoch im Durchschnitt rund 6,0% unter den Vorjahreswerten.

Segment Dienstleistung

Die Konjunktur in Deutschland wurde auch im ersten Halbjahr 2014 in hohem Maße vom öffentlichen und privaten Konsum getragen. Steigerungen des privaten Konsums stand sowohl im

Markt des Verkaufs- als auch des Transportverpackungsrecyclings allerdings ein intensiver Wettbewerb gegenüber. Diese Wettbewerbssituation führte zu einem Druck auf die Margen.

Im Markt der Verkaufsverpackungen war das erste Halbjahr – vor dem Hintergrund historisch niedriger Lizenzmengen – insbesondere geprägt von der Finanzierungslücke im Dualen System. Diese Lücke hatte sich unter anderem durch Modelle zur Eigenrücknahme und so genannte Branchenlösungen ergeben, sodass einer konstanten Sammelmenge aus den gelben Tonnen/Säcken eine immer geringere Menge an Verpackungen gegenübersteht, für die Hersteller und Inverkehrbringer die Recyclingkosten tragen. Die dualen Systembetreiber haben in der ersten Jahreshälfte begonnen, Gespräche zur finanziellen Stabilisierung des Systems zu führen sowie verschiedene mögliche Modelle hierzu entwickelt. Mehrere große Handelsunternehmen erklärten sich Anfang August bereit, unter bestimmten Bedingungen für den Weiterbetrieb des privatwirtschaftlich organisierten Dualen Systems die Summe von 20 Mio. Euro zur Verfügung zu stellen. Als eine Voraussetzung formulierte der Handelsverband Deutschland (HDE) die Unterzeichnung neuer Clearingstellenverträge durch alle Systeme. Obwohl dies am 8. August durch alle zehn Systeme erfolgte, steht die Klärung wichtiger Detailfragen noch aus, die nun schnellstmöglich erfolgen soll.

Die Entwicklung der Altpapier- und Kunststoffpreise hat über die Vermarktungserlöse einzelner Business Units unmittelbaren Einfluss auf den Geschäftsverlauf der INTERSEROH Dienstleistungs GmbH. Die Preise für die meisten relevanten Altpapier- und Kunststoffsorten bewegten sich im Durchschnitt auf dem Niveau des Vorjahresvergleichszeitraums. Allerdings sanken die Preise für transparentes PET deutlich, die für buntes PET außergewöhnlich.

B.2. Änderungen rechtlicher Rahmenbedingungen

Am 5. Juni 2014 stimmte der Deutsche Bundestag der siebten Novelle der Verpackungsverordnung zu. Damit werden Ausnahmeregelungen geändert, die im Ergebnis zu einer Finanzierungslücke im dualen System geführt hatten. Die Eigenrücknahme wird mit der Novellierung gänzlich abgeschafft, die Anforderungen an die Branchenlösungen erheblich verschärft. Auch der Bundesrat hat der Novellierung in seiner Sitzung am 11. Juli 2014 zugestimmt. Die Streichung der Eigenrücknahme soll Anfang Oktober 2014 in Kraft treten, die übrigen Änderungen zum 1. Januar 2015.

Der Bundestag beschloss am 27. Juni 2014 in abschließender Lesung die Reform des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG). Der Bundesrat erhob in seiner Sitzung am 11. Juli 2014 keine Einwände. Im Rahmen der Besonderen Ausgleichsregelung zur Reduzierung der EEG-Umlage fand erstmals das Recycling ausdrückliche Berücksichtigung. Die Novelle trat zum 1. August 2014 in Kraft.

B.3. Geschäftsverlauf

Die Unternehmen der ALBA SE waren im ersten Halbjahr 2014 in ihren jeweiligen Märkten schwierigen Rahmenbedingungen ausgesetzt.

B.3.1. Stahl- und Metallrecycling

Das Segment Stahl- und Metallrecycling bewegte sich aufgrund der unter B.1 dargestellten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im ersten Halbjahr 2014 in einem anhaltend schwierigen Marktumfeld.

Die Fe-Mengen lagen in den ersten beiden Quartalen 2014 mit 1.176 tto (i. Vj.: 1.251 tto), die NE-Mengen mit 171 tto (i. Vj.: 191 tto) nur leicht unter den gehandelten Mengen des Vergleichszeitraums. Unter Berücksichtigung der in der zweiten Jahreshälfte 2013 durchgeführten Portfoliooptimierung ist es der ALBA SE dagegen gelungen, ihre Mengen zu steigern. Die bereinigten Vorjahreswerte lagen bei 1.136 tto Fe und 169 tto bei NE-Metallen.

Aufgrund des leichten Mengenrückgangs infolge der Portfoliooptimierung und des nochmals gesunkenen Preisniveaus sank der Umsatz um 124,2 Mio. Euro auf 595,2 Mio. Euro.

Ausgehend von einem um Restrukturierungseffekte bereinigten EBITDA im ersten Halbjahr 2013 in Höhe von 7,0 Mio. Euro (unbereinigtes EBITDA 3,7 Mio. Euro) konnte das Segment in den ersten sechs Monaten 2014 das ebenfalls um Restrukturierungseffekte bereinigte EBITDA um mehr als 60% auf 11,3 Mio. Euro (unbereinigtes EBITDA 10,8 Mio. Euro) steigern. Der angespannten Wettbewerbssituation und den daraus resultierenden geringeren Margen wirkten reduzierte Personalaufwendungen und Sachkosten aufgrund des im Geschäftsjahr 2013 begonnenen Reorganisations- und Effizienzsteigerungsprogramms entgegen.

Auch beim bereinigten EBT ist zum Vergleichszeitraum ein Anstieg von -6,5 Mio. Euro (unbereinigt -10,8 Mio. Euro) um 7,6 Mio. Euro (unbereinigt 11,4 Mio. Euro) auf 1,1 Mio. Euro (unbereinigt 0,6 Mio. Euro) in den ersten zwei Quartalen 2014 zu verzeichnen. Neben den zuvor beschriebenen positiven Effekten bestehen auch hier aus den Restrukturierungsmaßnahmen und der Portfoliooptimierung positive Auswirkungen, insbesondere bei den Abschreibungen.

Die Investitionen betragen 2,7 Mio. Euro im ersten Halbjahr 2014 und liegen somit 1,5 Mio. Euro unter dem Vergleichswert des Vorjahres.

B.3.2. Dienstleistung

In der Business Unit Transportverpackungen konnten die bestehenden Verträge gehalten werden. Somit lag der Umsatz im ersten Halbjahr 2014 auf dem Niveau des Vorjahresvergleichszeitraums.

Die Umsatzerlöse im Geschäft mit Verkaufsverpackungen sind trotz der Unsicherheiten im dualen System nur geringfügig gesunken.

Der Marktanteil Duales System Interseroh blieb in den ersten sechs Monaten 2014 im Vergleich zum ersten Halbjahr 2013 überwiegend stabil.

Einen leichten Umsatzrückgang in den ersten beiden Quartalen 2014 verzeichnete die Business Unit Recycling Solutions Interseroh (RSI). Dies resultiert im Wesentlichen aus Preisnachlässen bei Vertragsverlängerungen. Umsätze aus der Akquisition von Neukunden kompensierten diesen Rückgang nur teilweise.

Insgesamt bewegen sich die Umsatzerlöse im Segment Dienstleistung in den ersten sechs Monaten 2014 mit 155,0 Mio. Euro geringfügig unter dem Niveau des Vorjahresvergleichszeitraums (162,0 Mio. Euro).

Sowohl das Segment-EBITDA als auch das Segment-EBT liegen zum Halbjahr mit 10,8 Mio. Euro (i. Vj.: 17,5 Mio. Euro) beziehungsweise mit 8,5 Mio. Euro (i. Vj.: 16,5 Mio. Euro) unter den Werten des Vorjahres. Gründe dafür sind insbesondere geschäftsmodellbedingte periodenfremde Effekte aus dem Dualen System Interseroh, die im ersten Halbjahr 2014 geringer ausfielen als im Vergleichszeitraum 2013.

Das Investitionsvolumen in den ersten zwei Quartalen 2014 liegt wie im Vorjahr bei 0,1 Mio. Euro.

C.4. Lage

C.4.1. Ertragslage

Die Umsatzerlöse haben sich im Vergleich zum Vorjahresvergleichszeitraum um 8,9% auf 748,7 Mio. Euro vermindert. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus dem Wegfall der Mengen, durch die in der zweiten Jahreshälfte 2013 durchgeführte Portfoliooptimierung sowie einen Rückgang der Preise im ersten halben Jahr 2014 im Segment Stahl- und Metallrecycling. Unbereinigt reduzierte sich der Umsatz um 14,6%.

Trotz des Umsatzrückgangs liegt das EBITDA mit 21,5 Mio. Euro auf dem Niveau des Vorjahresvergleichszeitraums, beim EBT liegt es mit 9,1 Mio. Euro sogar um 3,4 Mio. Euro darüber. Bereinigt um Restrukturierungsaufwendungen im ersten Halbjahr 2013 in Höhe von insgesamt 4,3 Mio. Euro (3,2 Mio. Euro Personalaufwand sowie 1,1 Mio. Euro Wertminderung im Zusammenhang mit Vermögenswerten) und in den ersten sechs Monaten 2014 in Höhe von 0,5 Mio. Euro übersteigt das EBITDA des ersten Halbjahres 2013 das laufende EBITDA um 2,5 Mio. Euro und das EBT der ersten sechs Monate 2013 das laufende EBT um 0,3 Mio. Euro.

Die Verminderung des Materialaufwands um 16,1% geht einher mit der Reduzierung der Umsatzerlöse.

Die 2013 begonnenen Restrukturierungsmaßnahmen sowie die Portfoliooptimierung wirkten sich im ersten Halbjahr 2014 positiv aus. So entfallen auf den Rückgang bei den Personalaufwendungen allein 6,3 Mio. Euro auf die Reduzierung des Mitarbeiterbestands.

Auch bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben die im Vorjahr umgesetzten Restrukturierungsmaßnahmen zur Reduzierung beigetragen. Darüber hinaus führten sowohl hier als auch bei den sonstigen betrieblichen Erträgen Effekte aus der Umstellung vom ABS-Programm auf das Factoring zu geringeren Zuführungen zur Ausfallreserve beziehungsweise Erstattungen aus dieser in Höhe von jeweils rund 5,0 Mio. Euro.

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen haben sich darüber hinaus die Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem operativen Systemgeschäft im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 6,1 Mio. Euro reduziert.

Die Verminderung bei den Abschreibungen ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass im Gegensatz zum Vorjahresvergleichszeitraum Abschreibungen von rund 1,7 Mio. Euro, die auf die zwischenzeitlich veräußerte INTERSEROH NRW entfielen, nicht mehr enthalten sind.

C.4.2. Vermögenslage

Im Vergleich zum 31. Dezember 2013 sinkt die Bilanzsumme um 7,9 Mio. Euro (-1,6%). Dies resultiert aus einem Rückgang sowohl der kurzfristigen als auch der langfristigen Vermögenswerte sowie einem Rückgang der kurzfristigen Schulden.

Bei den langfristigen Vermögenswerten wirkt sich insbesondere die planmäßige Abschreibung auf Sachanlagen in Höhe von 4,6 Mio. Euro aus. Sowohl die Cashpooling-Forderung als auch die Zahlungsmittel haben sich um 10,4 Mio. Euro auf 34,9 Mio. Euro beziehungsweise um 6,0 Mio. Euro auf 8,6 Mio. Euro vermindert. Ursache hierfür sind unter anderem stichtagsbedingt die Erhöhung der kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 11,4 Mio. Euro sowie die Verminderung der kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 3,1 Mio. Euro. Ferner sind durch eine Optimierung des Factoringprogramms die Verbindlichkeiten gegenüber dem Factor um 10,2 Mio. Euro innerhalb der kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte gesunken.

C.4.3. Finanzlage

Die ALBA SE-Gruppe ist über die ALBA Group KG in eine gruppenweite Liquiditätssteuerung sowie für das Zins- und Währungsmanagement in ein zentrales Finanzmanagement eingebunden. Wichtigstes Ziel des Finanzmanagements ist es, die Liquidität der ALBA SE-Gruppe sicherzustellen, um jederzeit Zahlungsfähigkeit zu gewährleisten. Hierzu nehmen die ALBA SE und die mit ihr verbundenen Tochtergesellschaften am Cashpooling-Verfahren der ALBA Group KG teil. Die liquiden Mittel werden gruppenweit zusammengefasst, überwacht und nach einheitlichen Grundsätzen investiert.

Der Zahlungsmittelbestand umfasst in der Kapitalflussrechnung neben den in der Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mitteln in Höhe von 8,6 Mio. Euro (i. Vj.: 14,6 Mio. Euro) auch den Cashpool-Saldo mit der ALBA Group KG. Zum Bilanzstichtag besteht eine Cashpool-Forderung von 34,9 Mio. Euro (i. Vj.: 45,3 Mio. Euro), sodass der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten zum Ende des Berichtszeitraumes 43,5 Mio. Euro (i. Vj.: 59,9 Mio. Euro) beträgt. Hinsichtlich der Veränderung wird auf die Ausführungen im Konzernanhang verwiesen. Die im Zahlungsmittelbestand zusammengefassten Salden unterliegen nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken.

D. Nachtragsbericht

Es liegen keine Ereignisse nach dem Ende der Zwischenperiode vor.

E. Risiko- und Chancenbericht

Segment Stahl- und Metallrecycling

Derzeit wird eine aufwärtsgerichtete Entwicklung bei den wichtigsten deutschen stahlverarbeitenden Branchen beobachtet, die Erholung wird aber dennoch als fragil eingeschätzt. Risiken werden daher vor allem inputseitig gesehen: Durch ein knappes Angebot an Fe-Schrotten sowie die gegenwärtigen Wechselkursrelationen kommt es zu einem verschärften Wettbewerb. Insbesondere Standorte mit Be- und Verarbeitungsaggregaten haben ein großes Interesse, diese Aggregate auszulasten. Dies trifft auf Standorte der ALBA SE-Gruppe mit Shreddern, Scheren und Pressen zu.

Im eher international ausgerichteten NE-Metallgeschäft scheint die konjunkturelle Talsohle erreicht. Es wird ein mäßiger Anstieg der wirtschaftlichen Aktivitäten prognostiziert. Als Maßnahmen gegen eine zu starke Abhängigkeit von der chinesischen Konjunktur diversifiziert die ALBA SE-Gruppe ihre Absatzmärkte.

Obwohl eine Belebung der weltweiten Stahlproduktion zu verzeichnen ist, konnte die ALBA SE als Stahlschrottlieferant nur begrenzt an dieser positiven Marktentwicklung partizipieren. Grund hierfür waren die überproportional gesunkenen Eisenerzpreise, was zu einer vermehrten Produktion mit dem Primärrohstoff und zu einer Reduktion des Schrotteinsatzes führte. Es besteht das Risiko, dass dieser Trend anhält.

Segment Dienstleistung

Die dualen Systembetreiber haben in der ersten Jahreshälfte damit begonnen, Lösungen zur finanziellen Stabilisierung des Systems zu finden. Eine solche Stabilisierung würde zu einer Verringerung des Risikos im Segment Dienstleistung führen.

Auch der Staat hat die Notwendigkeit erkannt, die bekannten Schwachstellen der Verpackungsverordnung zu beseitigen, und die siebte Novelle der Verordnung beschlossen. Mit der Abschaffung der Eigenrücknahme ab Oktober 2014 und verschärften Regeln für die Branchenlösung ab 2015 soll das Duale System stabilisiert sowie eine höhere Sicherheit und Planbarkeit erreicht werden.

Darüber hinaus haben sich seit dem Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses (26. März 2014) im Vergleich zu den im Geschäftsbericht 2013 der ALBA SE-Gruppe (Seite 32 - 37) ausführlich dargestellten Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns für beide Segmente keine wesentlichen Änderungen ergeben.

F. Weitere Angaben

F.1. Verwaltungsrat

Mit Wirkung zum 30. April 2014 ist Herr Joachim Wagner aus dem Verwaltungsrat der ALBA SE ausgeschieden. Am 3. Juni wählte die Hauptversammlung der ALBA SE Frau Patricia Hauswald in den Verwaltungsrat. Sie folgt Herrn Dr. Werner Holzmayer, der sein Amt mit Wirkung zum 31. Oktober 2013 niedergelegt hatte.

F.2. Mitarbeiter

Im ersten Halbjahr 2014 beschäftigte die ALBA SE-Gruppe durchschnittlich 1.672 Mitarbeiter ohne Auszubildende und Studenten (i. Vj.: 1.968 Mitarbeiter). Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der in der zweiten Jahreshälfte 2013 durchgeführten Portfoliooptimierung und Restrukturierungen.

F.3. Umwelt und Nachhaltigkeit

Interseroh veröffentlichte am 5. Juni 2014 sein Nachhaltigkeits-Update für das Jahr 2013. In den Handlungsfeldern Kunden, Stoffströme, Lieferantenstandards, ökologischer Fußabdruck, Compliance, Mitarbeiter und gesellschaftliches Engagement hat Interseroh im Rahmen seiner Nachhaltigkeitsstrategie messbare Ziele für eine nachhaltige Entwicklung definiert. Die Berichterstattung umfasst neben dem Dienstleistungsgeschäft von Interseroh auch die Bereiche Sortierung für Leichtverpackungen und Facility Management der ALBA Group.

G. Prognosebericht

G.1. Entwicklung der Segmente

Die Einschätzung der Entwicklung der Segmente der ALBA SE basiert auf der Entwicklung des ersten Halbjahres 2014 sowie den derzeitigen Erwartungen und Annahmen bezüglich der Auswirkungen zukünftiger Ereignisse und wirtschaftlicher Bedingungen auf die operativ tätigen Gesellschaften in der zweiten Hälfte des laufenden Geschäftsjahres.

Segment Stahl- und Metallrecycling

Die Wirtschaftsvereinigung Stahl rechnet 2014 mit einem Wachstum der weltweiten Stahlproduktion um 3,5%. Der Anstieg der Produktion wird vor allem in den Ländern erwartet, in denen Kapazitäten weiter ausgebaut werden, insbesondere in China.

Die Erholung der EU-Stahlkonjunktur erscheint in der zweiten Jahreshälfte 2014 auch wegen der Ukraine-Krise weiterhin fragil. Darüber hinaus wird damit gerechnet, dass der Preis für Eisenerz auf dem niedrigen Niveau verharrt und daher auch im zweiten Halbjahr 2014 der Anteil der Stahlerzeugung durch die klassische Produktion mit Eisenerz ausgeweitet werden wird.

Der Handel mit NE-Metallen hat sich im zweiten Quartal stabilisiert. Prognosen für die zweite Jahreshälfte gehen von stabilen Preisen sowohl für Kupfer als auch für Aluminium und einer Nachfrage auf aktuellem Niveau aus.

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2014 rechnete das Management für den Bereich Fe mit geringfügig ansteigenden und für den Bereich NE mit nahezu konstanten Mengen im Vergleich zum Geschäftsjahr 2013. Aufgrund der Entwicklungen im ersten Halbjahr 2014 erwartet das Management für das gesamte Geschäftsjahr 2014 einen unwesentlichen Rückgang der gehandelten Fe- und eine verhaltene Reduzierung der gehandelten NE-Mengen. Daher werden die Umsatzerlöse mengen- sowie preisbedingt 2014 gegenüber 2013 marginal zurückgehen. Für EBITDA und EBT wird weiterhin mit einer außergewöhnlichen Steigerung bis Ende 2014 gerechnet, die jedoch geringer ausfallen wird als zunächst erwartet. Die geplanten Investitionen werden sich auf dem Niveau des Vorjahres bewegen.

Segment Dienstleistung

Vor dem Hintergrund der in B.1. beschriebenen Situation im Markt der Verkaufsverpackungen prognostiziert das Segment für das Geschäftsjahr 2014 einen im Vergleich zum Vorjahr leicht höheren Marktanteil für das Duale System Interseroh.

Für die Umsatzerlöse erwartet das Management einen marginalen Anstieg, der vor allem in einer Geschäftsausweitung der Business Unit RSI begründet ist. Für das EBITDA und das EBT wurden zum Jahresanfang 2014 für das Geschäftsjahr außergewöhnliche Rückgänge erwartet. In der ersten Jahreshälfte 2014 sind nicht vorhersehbare positive geschäftsmodellbedingte periodenfremde Effekte eingetreten, die aufgrund der Unsicherheiten im Systemgeschäft nicht erwartet werden konnten. Aus diesem Grund wird für das EBITDA und das EBT für das Geschäftsjahr 2014 ein nicht mehr so starker, aber dennoch signifikanter Rückgang erwartet.

Die geplanten Investitionen werden zum Jahresende voll ausgeschöpft. Darüber hinaus wird in Wachstumsprojekte investiert, um in nicht regulierte und internationale Märkte zu expandieren. Daher wird 2014 ein leichter Anstieg gegenüber Plan erwartet, der trotzdem einen starken Rückgang gegenüber dem Vorjahr bedeutet.

G.2. Entwicklung des Konzerns

Insgesamt geht das Management für das Geschäftsjahr 2014 trotz der weiterhin unterdurchschnittlichen Wirtschaftsdynamik von einem nur geringfügigen Umsatzrückgang aus. EBITDA und EBT werden 2014 außergewöhnlich steigen, was unter anderem auf geringere Restrukturierungsaufwendungen im Segment Stahl- und Metallrecycling als 2013 zurückzuführen ist. Zudem werden die im Segment Stahl- und Metallrecycling im Jahr 2013 durchgeführten Wertminderungen 2014 ausbleiben. Diese im Vergleich zum Vorjahr positiven Effekte werden die negativen Ergebniserwartungen im Segment Dienstleistung entsprechend überkompensieren.

Die Investitionen werden auf dem Niveau des Vorjahres liegen.

Die ALBA SE-Gruppe ist weiterhin in die Finanzierung der ALBA Group eingebunden. Hierdurch ist gewährleistet, dass der ALBA SE-Gruppe in ausreichendem Maße liquide Mittel zur Verfügung stehen.

KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS ZUM 30. JUNI 2014

ALBA SE, Köln Konzernbilanz zum 30. Juni 2014

AKTIVA

	30.06.2014	31.12.2013		30.06.2014	31.12.2013
	EUR	EUR		EUR	EUR
Langfristige Vermögenswerte			Eigenkapital		
Immaterielle Vermögenswerte	78.990.223,20	79.882.695,97	<u>Gezeichnetes Kapital und Rücklagen, die den Anteilseignern der Muttergesellschaft zuzuordnen sind</u>		
Sachanlagen	66.318.582,51	68.972.984,59	Gezeichnetes Kapital	25.584.000,00	25.584.000,00
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	3.709.345,41	3.574.726,94	Rücklagen	116.761.783,55	111.621.916,17
Finanzielle Vermögenswerte	3.231.767,19	3.962.144,71		142.345.783,55	137.205.916,17
Sonstige Forderungen	1.183.482,26	1.744.013,65	<u>Minderheitsanteile am Eigenkapital</u>	8.629.800,99	8.822.279,67
Latente Steueransprüche	6.499.747,19	5.580.403,15		150.975.584,54	146.028.195,84
	159.933.147,76	163.716.969,01	Schulden		
Kurzfristige Vermögenswerte			<u>Langfristige Schulden</u>		
Vorräte	69.828.139,23	68.170.358,89	Leistungen an Arbeitnehmer aus Pensionszusagen	16.995.373,48	17.166.915,79
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	147.066.533,28	135.636.637,38	Sonstige langfristige Rückstellungen	4.077.459,96	3.897.146,17
Finanzielle Vermögenswerte	41.650.677,88	55.140.910,48	Latente Steuerschulden	4.118.664,73	3.568.057,75
Sonstige Forderungen	48.539.442,11	46.727.101,78	Finanzielle Schulden	6.688.292,15	7.099.056,50
Ertragsteuererstattungsansprüche	1.457.911,14	1.000.933,29	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	173.950,93	166.242,50
Zahlungsmittel und -äquivalente	8.564.675,60	14.593.057,47	Sonstige Verbindlichkeiten	818.654,13	945.139,28
	317.107.379,24	321.268.999,29		32.872.395,38	32.842.557,99
			<u>Kurzfristige Schulden</u>		
			Rückstellungen	7.618.615,39	16.200.915,69
			Ertragsteuerschulden	10.464.924,56	7.804.379,46
			Finanzielle Schulden	40.498.832,81	47.237.585,09
			Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	186.741.375,94	183.642.111,92
			Sonstige Verbindlichkeiten	47.868.798,38	51.230.222,31
				293.192.547,08	306.115.214,47
				326.064.942,46	338.957.772,46
	477.040.527,00	484.985.968,30		477.040.527,00	484.985.968,30

ALBA SE, Köln
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2014

	1. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2013
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
1. Umsatzerlöse	748.677.885,21	876.667.865,39
2. Verminderung / Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-2.176.241,76	1.521.174,88
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	39.103,90	0,00
4. Sonstige betriebliche Erträge	30.106.770,44	39.571.464,68
5. Materialaufwand	636.404.872,02	758.507.771,64
6. Personalaufwand	44.830.832,56	53.940.441,02
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und auf Sachanlagen	6.596.609,70	9.746.054,49
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	73.887.967,44	84.027.879,27
9. Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	126.915,11	-114.063,43
10. Finanzerträge	2.246.487,02	1.956.250,63
11. Finanzierungsaufwendungen	<u>8.238.604,85</u>	<u>7.736.717,87</u>
12. Ergebnis vor Ertragsteuern	9.062.033,35	5.643.827,86
13. Ertragsteueraufwendungen	<u>3.377.215,69</u>	<u>762.746,20</u>
14. Ergebnis nach Steuern	5.684.817,66	4.881.081,66
15. davon Ergebnisanteile, die den Minderheitsanteilen zuzurechnen sind	-162.841,31	128.177,22
16. davon Ergebnisanteile, die den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen sind	5.847.658,97	4.752.904,44
17. Ergebnis je Aktie	0,59	0,48

ALBA SE, Köln
Aufstellung der im Konzerneigenkapital
erfassten Erträge und Aufwendungen
(Konzerngesamtergebnis)
für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2014

	1. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2013
	Mio. Euro	Mio. Euro
Konzernergebnis	5,7	4,9
davon Minderheitsanteilen zuzurechnen	-0,2	0,1
Beträge, die ggf. in künftigen Perioden in die GuV umgegliedert werden		
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken eingesetzten Derivaten (inkl. latenter Steuern)	-0,5	-0,2
Veränderungen des Ausgleichspostens aus der Währungsumrechnung	-0,1	-1,4
Veränderungen des Ausgleichspostens aus der Währungsumrechnung von At Equity Gesellschaften	0,0	-0,2
Erfolgsneutral erfasstes Ergebnis	-0,6	-1,8
davon Minderheitsanteilen zuzurechnen	0,0	0,4
Konzerngesamtergebnis	5,1	3,1
davon Minderheitsanteilen zuzurechnen	-0,2	-0,3
davon den Anteilseignern der ALBA SE zuzurechnen	5,3	3,4

ALBA SE, Köln
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2014

	Mutterunternehmen							Minderheits- gesell- schafter	Konzern- eigenkapital
	kumuliertes übriges								
	Konzernergebnis								
	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklage	erwirt- schaftetes Konzern- eigenkapital	Ausgleichs- posten aus der Fremd- währungs- umrechnung	Versicher- ungs- mathematische Gewinne und Verluste	andere neutrale Trans- aktionen	Eigen- kapital		
Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	
Stand am 31.12.2012	25,6	38,6	132,1	-0,7	0,0	-12,0	183,6 ¹	6,8	190,4 ¹
Änderungen IAS 19			0,1		-8,2		-8,1		-8,1
Stand am 31.12.2012	25,6	38,6	132,2 ¹	-0,7	-8,2 ¹	-12,0	175,5 ¹	6,80	182,3 ¹
Gezahlte Dividenden								-0,2	-0,2
Änderungen des Konsolidierungskreises								2,6	2,6
Kapitaltransaktion mit Änderungen der Beteiligungsquote									
Übrige Veränderungen									
Konzernergebnis			4,8				4,8	0,1	4,9
Direkt im Eigenkapital erfasste Beträge				-1,2		-0,2	-1,4	-0,4	-1,8
Konzerngesamtergebnis							3,4	-0,3	3,1
Gewinnabführung an die ALBA Group plc & Co. KG									
Stand am 30.06.2013	25,6	38,6	137,0 ¹	-1,9	-8,2 ¹	-12,2	178,9 ¹	8,9	187,8 ¹
Stand am 31.12.2013	25,6	38,6	90,5	-1,0	-4,5	-12,0	137,2	8,8	146,0
Gezahlte Dividenden									
Änderungen des Konsolidierungskreises			-0,2				-0,2		-0,2
Kapitaltransaktion mit Änderungen der Beteiligungsquote									
Übrige Veränderungen									
Konzernergebnis			5,9				5,9	-0,2	5,7
Direkt im Eigenkapital erfasste Beträge				-0,1		-0,5	-0,6	0,0	-0,6
Konzerngesamtergebnis							5,3	-0,2	5,1
Verlustübernahme durch die ALBA Group plc & Co. KG									
Stand am 30.06.2014	25,6	38,6	96,2	-1,1	-4,5	-12,5	142,3	8,6	150,9

¹⁾ Adjustierung aufgrund der Erstanwendung des geänderten IAS 19

ALBA SE, Köln
Konzern-Kapitalflussrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2014

	1. Halbjahr		2013
	2014	2013	2013
	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro
Konzernergebnis	5,7	4,9	-43,6
Ertragsteueraufwendungen	3,4	0,8	1,5
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	-0,1	0,2	5,3
Finanzergebnis	5,9	5,7	11,2
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	6,6	9,7	51,8
Konzern-EBITDA	21,5	21,3	26,2
Gewinn aus Anlageabgängen	-0,7	-0,5	-0,9
Veränderungen der Pensions- und sonstigen Rückstellungen	-8,6	2,8	-5,9
Veränderungen des Netto-Betriebsvermögens	-25,4	-38,1	33,0
Zinszahlungen	-5,5	-5,9	-10,2
Ertragsteuerzahlungen	-1,2	-0,9	-2,6
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	-19,9	-21,3	39,6
Unternehmensakquisition	0,0	-2,7	-2,4
Unternehmensveräußerungen	0,0	0,0	11,9
Einzahlungen aus dem Verkauf von Anlagevermögen	1,4	0,9	5,3
Investitionen in Sachanlagen (ohne Finanzierungsleasing)	-3,5	-2,8	-6,0
Sonstige Investitionen	-0,4	-0,9	-2,0
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-2,5	-5,5	6,8
Aufnahme von finanziellen Verbindlichkeiten	2,9	10,5	16,2
Tilgung von finanziellen Verbindlichkeiten	-0,1	-3,5	-4,5
Tilgung von Finanzierungsleasing-Verbindlichkeiten	-0,5	-0,7	-1,7
Dividenden an Minderheitsgesellschafter	0,0	-0,3	-0,3
Ergebnisübernahme der ALBA Group plc & Co. KG	3,5	-35,3	-35,3
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	5,8	-29,3	-25,6
Zahlungswirksame Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-16,6	-56,1	20,8
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	59,9	39,0	39,1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	43,3	-17,1	59,9

Verkürzter Anhang zum Konzern-Zwischenabschluss für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2014

ALBA SE, Köln

1. Informationen zum Unternehmen

Die ALBA SE hat ihren Sitz in Köln. Die Geschäftsadresse lautet: Stollwerckstraße 9a, 51149 Köln. Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss für das erste Halbjahr 2014 umfasst neben der Gesellschaft ihre Tochtergesellschaften sowie Beteiligungen an assoziierten Unternehmen (ALBA SE-Gruppe).

Die ALBA SE-Gruppe ist einer der führenden Umweltdienstleister und Rohstoffhändler in Europa. Als Dienstleister organisiert die ALBA SE-Gruppe Recyclingprozesse, als Versorger von Stahlwerken, Metallhütten und Gießereien beliefert sie die verarbeitende Industrie. Die Geschäftstätigkeit der ALBA SE-Gruppe ist in zwei Segmente untergliedert – die Bereiche Stahl- und Metallrecycling sowie Dienstleistung.

Gemäß Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag (BGAV) mit der ALBA Group plc & Co. KG, Berlin (im Folgenden ALBA KG), garantiert diese den außenstehenden Aktionären der ALBA SE für die Dauer des Vertrages eine wiederkehrende Geldleistung, eine so genannte Ausgleichszahlung, für jedes volle Geschäftsjahr von brutto 3,94 Euro je ALBA SE-Aktie abzüglich Körperschaftsteuer nebst Solidaritätszuschlag nach dem jeweils für diese Steuern für das betreffende Geschäftsjahr geltenden Satz.

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss für das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2014 wurde durch den geschäftsführenden Direktor des Verwaltungsrates am 13. August 2014 zur Veröffentlichung freigegeben.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Erstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2014 erfolgt in Übereinstimmung mit dem International Financial Reporting Standards (IFRS), IAS 34 „Zwischenberichterstattung“. Es handelt sich um einen verkürzten Zwischenabschluss, der nicht sämtliche Informationen und Anhangsangaben enthält, die gemäß IFRS für den Konzernanhang zum Ende des Geschäftsjahres erforderlich sind.

Der Konzern-Zwischenabschluss wird in Euro aufgestellt, der funktionalen Währung der Gesellschaft. Die Beträge werden – mit Ausnahme von Konzernbilanz sowie Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung – in Mio. Euro, gerundet auf eine Nachkommastelle, dargestellt. In Einzelfällen treten im Vergleich zu den ungerundeten Beträgen Rundungsdifferenzen auf.

Die bei der Erstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen bis auf neue oder überarbeitete Standards den bei der Erstellung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2013 angewandten Methoden. Selbiges gilt auch für die Grundlagen und Methoden der im Rahmen des Zwischenabschlusses erforderlichen Annahmen und Schätzungen.

Soweit wesentliche umsatzabhängige und zyklische Sachverhalte bestehen, werden diese unterjährig abgegrenzt.

Eine detaillierte Beschreibung der Grundsätze der Rechnungslegung ist im Anhang des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2013 enthalten und im Geschäftsbericht 2013 veröffentlicht.

Nachfolgend wird auf die neuen oder überarbeiteten Rechnungslegungsstandards eingegangen:

IFRS 10 – Konzernabschlüsse

Mit diesem Standard wird der Begriff der Beherrschung („control“) neu und umfassend definiert. Beherrscht ein Unternehmen ein anderes Unternehmen, hat das Mutterunternehmen das Tochterunternehmen zu konsolidieren. Nach dem neuen Konzept ist Beherrschung gegeben, wenn das potenzielle Mutterunternehmen die Entscheidungsgewalt aufgrund von Stimmrechten oder anderen Rechten über das potenzielle Tochterunternehmen hat, es an positiven oder negativen variablen Rückflüssen aus dem Tochterunternehmen partizipiert und diese Rückflüsse durch seine Entscheidungsgewalt beeinflussen kann.

Die Erstanwendung des IFRS 10 zum 1. Januar 2014 führte bei der ALBA SE-Gruppe zu keinen Abweichungen im Konsolidierungskreis.

IFRS 11 – Gemeinsame Vereinbarungen

Mit IFRS 11 wird die Bilanzierung von gemeinsamen Vereinbarungen (Joint Arrangements) neu geregelt. Nach dem neuen Konzept ist zu entscheiden, ob eine gemeinschaftliche Tätigkeit (Joint Operation) oder ein Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture) vorliegt. Eine gemeinschaftliche Tätigkeit liegt vor, wenn die gemeinschaftlich beherrschenden Parteien unmittelbare Rechte an den Vermögenswerten und Verpflichtungen für die Verbindlichkeiten haben. Die einzelnen Rechte und Verpflichtungen werden anteilig im Konzernabschluss bilanziert. In einem Gemeinschaftsunternehmen haben die gemeinschaftlich beherrschenden Parteien dagegen Rechte am Nettovermögen. Dieses Recht wird durch Anwendung der Equity-Methode im Konzernabschluss abgebildet, das Wahlrecht zur quotalen Einbeziehung in den Konzernabschluss entfällt somit.

Die Erstanwendung des IFRS 11 zum 1. Januar 2014 führte bei der ALBA SE-Gruppe zu keiner Abweichung in der Struktur der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.

Änderungen zu IAS 28 – Investitionen in assoziierte Unternehmen und Joint-Ventures

Im Rahmen der Verabschiedung des IFRS 11 Joint Arrangements erfolgten auch Anpassungen an IAS 28. IAS 28 regelt – wie bislang auch – die Anwendung der Equity-Methode. Allerdings wird der Anwendungsbereich durch die Verabschiedung des IFRS 11 erheblich erweitert, da zukünftig nicht nur Beteiligungen an assoziierten Unternehmen, sondern auch an Gemeinschaftsunternehmen (siehe IFRS 11) nach der Equity-Methode bewertet werden müssen. Die Anwendung der quotalen Konsolidierung für Gemeinschaftsunternehmen entfällt mithin.

Eine weitere Änderung betrifft die Bilanzierung nach IFRS 5, wenn nur ein Teil eines Anteils an einem assoziierten Unternehmen oder an einem Joint Venture zum Verkauf bestimmt ist: Auf den zu veräußernden Anteil ist IFRS 5 anzuwenden, während der übrige (zurückzubehaltende) Anteil bis zur Veräußerung des erstgenannten Anteils weiterhin nach der Equity-Methode zu bilanzieren ist.

Die Erstanwendung des IFRS 11 zum 1. Januar 2014 führte bei der ALBA SE-Gruppe zu keiner Änderung in der Bilanzierung von assoziierten Unternehmen sowie zu keiner Abweichung in der Struktur der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.

3. Konsolidierungskreis

Die Veränderungen des Konsolidierungskreises in der Zwischenberichtsperiode stellen sich in der Übersicht wie folgt dar:

Anzahl der Gesellschaften	voll-konso-lidiert	at equity bewertet	nicht einbezogen wg. Unwesentlichkeit		Beteiligung < 20%	Gesamt
			Beteiligung > 50%	Beteiligung >= 20% <= 50%		
Stand 1.1.	37	3	26	10	3	79
Zugänge	1	0	0	0	0	1
Abgänge	1	0	1	0	0	2
Stand 30.06.	37	3	25	10	3	78

Die im Geschäftsjahr 2014 nicht einbezogenen Unternehmen waren sowohl einzeln als auch insgesamt für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie für dessen Zahlungsströme von untergeordneter Bedeutung.

Die INTERSEROH Organizacja Odzysku S.A., Warschau/Polen, als selbst gegründetes und bisher nicht konsolidiertes Unternehmen wurde per 1. Januar 2014 aufgrund der wesentlichen Ausweitung der Geschäftstätigkeit erstmalig in den Konzernabschluss einbezogen.

Das Unternehmen bietet seinen Kunden eine breite Palette von Dienstleistungen zur Einhaltung der gesetzlichen Pflichten aus der Verwertung und dem Recycling von Verpackungen an.

Der nachfolgenden Tabelle können die angesetzten Beträge der Vermögenswerte und Schulden zum Erstkonsolidierungszeitpunkt entnommen werden:

IS Organizacja Odzysku S.A.	
Mio. Euro	
Sachanlagen	0,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1,1
Sonstige Forderungen	0,2
Steueransprüche	0,1
Zahlungsmittel und -äquivalente	0,1
Summe Vermögenswerte	1,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,9
Sonstige Verbindlichkeiten	0,1
Summe Schulden	1,0

Im Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2014 erwirtschaftete die INTERSEROH Organizacja Odzysku S.A. folgende Umsatzerlöse und Ergebnisse:

	Umsatz	Ergebnis
	Mio. Euro	Mio. Euro
IS Organizacja Odzysku S.A.	1,3	0,1

4. Rückstellung

Der Rückgang der kurzfristigen Rückstellungen resultiert aus der Neubewertung der Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften im Segment Dienstleistung. Entsprechend der Laufzeit der zugrundeliegenden Verträge wurden die jeweiligen operativen Verluste für die unkündbare Vertragslaufzeit zurückgestellt.

5. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Im Berichtsjahr hat sich der Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit gegenüber dem Vergleichszeitraum um 1,4 Mio. Euro erhöht. Positiv wirkte sich die Optimierung des Working Capital vor allem im Segment Stahl- und Metallrecycling auf das Netto-Betriebsvermögen aus.

Aus dem Bereich der Investitionstätigkeit resultiert im Berichtsjahr ein Mittelabfluss von -2,5 Mio. Euro (i. Vj.: -5,5 Mio. Euro). Der Rückgang um 3,0 Mio. Euro resultiert aus dem Umstand, dass in der ersten Jahreshälfte 2014 keine Auszahlungen für Unternehmensakquisitionen getätigt wurden.

Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit zeigt einen Mittelzufluss von 5,8 Mio. Euro. Dieser resultiert überwiegend aus der Verlustübernahme von 3,5 Mio. Euro durch die ALBA Group KG für das Geschäftsjahr 2013 (im Vorjahresvergleichszeitraum: Gewinnabführung in Höhe von 35,3 Mio. Euro an die ALBA Group KG für das Geschäftsjahr 2012).

Der Zahlungsmittelbestand als Summe aus den in der Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mitteln, sowie den Cashpooling-Forderungen beträgt zum Bilanzstichtag 43,3 Mio. Euro (i. Vj.: -17,1 Mio. Euro). Die im Zahlungsmittelbestand zusammengefassten Salden unterliegen nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken.

6. Segmente

Die Gesellschaften der ALBA SE-Gruppe sind in zwei Segmente eingeteilt, wobei alle Gesellschaften, die Stahl- und Metallrecycling betreiben, dem gleich lautenden Segment zugeordnet werden. Die übrigen Gesellschaften, einschließlich der ALBA SE, sind dem Segment Dienstleistung zugeordnet. Die Segmenterlöse und -ergebnisse stellen sich in der Zwischenberichtsperiode wie folgt dar:

	Stahl- und Metallrecycling		Dienstleistung		segment-übergreifende Konsolidierungen		Konzern	
	1. HJ. 2014	1. HJ. 2013	1. HJ. 2014	1. HJ. 2013	1. HJ. 2014	1. HJ. 2013	1. HJ. 2014	1. HJ. 2013
	Mio. Euro		Mio. Euro		Mio. Euro		Mio. Euro	
Umsatzerlöse								
Externe Verkäufe	594,8	719,2	153,9	157,5	0,0	0,0	748,7	876,7
Verkäufe zwischen den Segmenten	0,4	0,1	1,1	4,5	-1,5	-4,6	0,0	0,0
	595,2	719,3	155,0	162,0	-1,5	-4,6	748,7	876,7

	Stahl- und Metallrecycling		Dienstleistung		segment-übergreifende Konsolidierungen		Konzern	
	1. HJ. 2014	1. HJ. 2013	1. HJ. 2014	1. HJ. 2013	1. HJ. 2014	1. HJ. 2013	1. HJ. 2014	1. HJ. 2013
	Mio. Euro		Mio. Euro		Mio. Euro		Mio. Euro	
Segment - EBITDA	10,8	3,7	10,8	17,5	-0,1	0,1	21,5	21,3
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen								
planmäßige	5,0	6,9	1,6	1,8	0,0	0,0	6,6	8,7
außerplanmäßige	0,0	1,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,1
Beteiligungsergebnis	0,2	-0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	-0,1
davon Ergebnisanteile an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	0,2	-0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	-0,1
Finanzergebnis	-5,4	-6,5	-0,7	0,7	0,1	0,0	-6,0	-5,8
davon Zinserträge	0,9	0,5	1,4	1,5	-0,1	0,0	2,2	2,0
davon Zinsaufwendungen	6,2	7,0	2,0	0,6	0,0	0,1	8,2	7,7
Segment - EBT	0,6	-10,8	8,5	16,5	0,0	-0,1	9,1	5,6
- Steueraufwendungen							-3,4	-0,8
Konzernergebnis lt. GuV							5,7	4,8

Das Segmentvermögen und die Segmentschulden haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2013 wie folgt entwickelt:

	Stahl- und Metallrecycling		Dienstleistung		segment-übergreifende Konsolidierungen		Konzern	
	1. HJ. 2014	31.12. 2013	1. HJ. 2014	31.12. 2013	1. HJ. 2014	31.12. 2013	1. HJ. 2014	31.12. 2013
	Mio. Euro		Mio. Euro		Mio. Euro		Mio. Euro	
Segmentvermögen	324,8	346,1	92,8	95,0	6,5	-21,8	424,1	419,3
darin enthalten:								
- Firmenwerte	51,3	51,3	1,3	1,3	12,9	0,0	65,5	65,5
- Anteile an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	3,7	3,6	0,0	0,0	0,0	0,0	3,7	3,6
Überleitung:								
Segmentvermögen							424,1	419,3
+ Langfristige finanzielle Vermögenswerte							3,2	4,0
+ Latente Steueransprüche gemäß IAS 12							6,5	5,6
+ Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte							41,7	55,1
+ Steuererstattungsansprüche gemäß IAS 12, Ertragsteuern							1,5	1,0
Konzernvermögen lt. Bilanz							477,0	485,0
Segmentschulden	132,3	141,6	142,9	166,3	-11,0	-34,6	264,2	273,3
Überleitung:								
+ Latente Steuerschulden gemäß IAS 12							4,2	3,6
+ Langfristige finanzielle Schulden							6,7	7,1
+ Steuerschulden gemäß IAS 12, Ertragsteuern							10,5	7,8
+ Kurzfristige finanzielle Schulden							40,5	47,2
Konzernschulden lt. Bilanz							326,1	339,0

7. Finanzinstrumente

Die nachfolgende Tabelle stellt die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach Bewertungskategorien und Klassen dar. Dabei wurden die Klassen von Finanzinstrumenten entsprechend der Bilanzgliederung ausgerichtet. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing sowie Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung wurden berücksichtigt, obwohl sie keiner Bewertungskategorie des IAS 39 angehören. Im Konzernabschluss sind die folgenden Finanzinstrumente ausgewiesen.

30.06.2014	Summe	Fortgeführte	beizulegender	beizulegender	Wertansatz	beizulegender
	Mio. Euro	Anschaftungs-	Zeitwert	Zeitwert	nach IAS17	Zeitwert
	Mio. Euro	kosten	ergebnisneutral	ergebniswirksam		30.06.2014
			Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro
Aktiva						
Langfristige finanzielle Vermögenswerte						
Finanzielle Vermögenswerte zur Veräußerung verfügbar	1,0	1,0	0,0	0,0	0,0	N/A
Kredite und Forderungen	2,2	2,2	0,0	0,0	0,0	2,2
	<u>3,2</u>	<u>3,2</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>3,2</u>
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte						
Kredite und Forderungen	41,3	41,3	0,0	0,0	0,0	41,3
Finanzielle Vermögenswerte im Sicherungszusammenhang	0,3	0,0	0,3	0,0	0,0	0,3
	<u>41,6</u>	<u>41,3</u>	<u>0,3</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>41,6</u>
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen						
Kredite und Forderungen	147,1	147,1	0,0	0,0	0,0	147,1
	<u>147,1</u>	<u>147,1</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>147,1</u>
Sonstige kurzfristige Forderungen						
Kredite und Forderungen	23,7	23,7	0,0	0,0	0,0	23,7
	<u>23,7</u>	<u>23,7</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>23,7</u>
Zahlungsmittel und äquivalente						
Kredite und Forderungen	8,6	8,6	0,0	0,0	0,0	8,6
	<u>8,6</u>	<u>8,6</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>8,6</u>
Passiva						
Langfristige finanzielle Schulden						
Sonstige finanzielle Schulden	2,8	1,7	0,0	1,1	0,0	2,8
Schulden aus Finanzierungsleasing	3,9	0,0	0,0	0,0	3,9	3,9
	<u>6,7</u>	<u>1,7</u>	<u>0,0</u>	<u>1,1</u>	<u>3,9</u>	<u>6,7</u>
Langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen						
Sonstige finanzielle Schulden	0,2	0,2	0,0	0,0	0,0	0,2
	<u>0,2</u>	<u>0,2</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>0,2</u>
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten						
Sonstige finanzielle Schulden	0,7	0,7	0,0	0,0	0,0	0,7
	<u>0,7</u>	<u>0,7</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>0,7</u>
Kurzfristige finanzielle Schulden						
Sonstige finanzielle Schulden	38,1	38,0	0,0	0,1	0,0	38,1
Finanzielle Schulden im Sicherungszusammenhang	0,6	0,0	0,6	0,0	0,0	0,6
Finanzielle Schulden zu Handelszwecken gehalten	0,1	0,0	0,0	0,1	0,0	0,1
Schulden aus Finanzierungsleasing	1,7	0,0	0,0	0,0	1,7	1,7
	<u>40,5</u>	<u>38,0</u>	<u>0,6</u>	<u>0,2</u>	<u>1,7</u>	<u>40,5</u>
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen						
Sonstige finanzielle Schulden	186,7	186,7	0,0	0,0	0,0	186,7
	<u>186,7</u>	<u>186,7</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>186,7</u>
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten						
Sonstige finanzielle Schulden	18,2	18,2	0,0	0,0	0,0	18,2
	<u>18,2</u>	<u>18,2</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>18,2</u>
Aggregiert nach Bewertungskategorien IAS39						
Finanzielle Vermögenswerte zur Veräußerung verfügbar	1,0	1,0	0,0	0,0	0,0	1,0
Kredite und Forderungen	222,9	222,9	0,0	0,0	0,0	222,9
Finanzielle Schulden zu Handelszwecken gehalten	0,1	0,0	0,0	0,1	0,0	0,1
Sonstige finanzielle Schulden	246,7	245,5	0,0	1,2	0,0	246,7

31.12.2013	Summe	Fortgeführte	beizulegender	beizulegender	Wertansatz	beizulegender
	Mio. Euro	Anschaffungs- kosten	Zeitwert ergebnisneutral	Zeitwert ergebniswirksam	nach IAS17	Zeitwert 31.12.2013
	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro
Aktiva						
Langfristige finanzielle Vermögenswerte						
Finanzielle Vermögenswerte zur Veräußerung verfügbar	1,8	1,8	0,0	0,0	0,0	N/A
Kredite und Forderungen	2,2	2,2	0,0	0,0	0,0	2,2
	<u>4,0</u>	<u>4,0</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>4,0</u>
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte						
Kredite und Forderungen	54,4	54,4	0,0	0,0	0,0	54,4
Finanzielle Vermögenswerte im Sicherungszusammenhang	0,7	0,0	0,7	0,0	0,0	0,7
	<u>55,1</u>	<u>54,4</u>	<u>0,7</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>55,1</u>
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen						
Kredite und Forderungen	135,6	135,6	0,0	0,0	0,0	135,6
	<u>135,6</u>	<u>135,6</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>135,6</u>
Sonstige kurzfristige Forderungen						
Kredite und Forderungen	17,6	17,6	0,0	0,0	0,0	17,6
	<u>17,6</u>	<u>17,6</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>17,6</u>
Zahlungsmittel und äquivalente						
Kredite und Forderungen	14,6	14,6	0,0	0,0	0,0	14,6
	<u>14,6</u>	<u>14,6</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>14,6</u>
Passiva						
Langfristige finanzielle Schulden						
Sonstige finanzielle Schulden	2,7	2,7	0,0	0,0	0,0	2,7
Schulden aus Finanzierungsleasing	4,4	0,0	0,0	0,0	4,4	4,4
	<u>7,1</u>	<u>2,7</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>4,4</u>	<u>7,1</u>
Langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen						
Sonstige finanzielle Schulden	0,2	0,2	0,0	0,0	0,0	0,2
	<u>0,2</u>	<u>0,2</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>0,2</u>
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten						
Sonstige finanzielle Schulden	0,9	0,9	0,0	0,0	0,0	0,9
	<u>0,9</u>	<u>0,9</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>0,9</u>
Kurzfristige finanzielle Schulden						
Sonstige finanzielle Schulden	45,3	45,2	0,0	0,1	0,0	45,3
Finanzielle Schulden im Sicherungszusammenhang	0,1	0,0	0,1	0,0	0,0	0,1
Finanzielle Schulden zu Handelszwecken gehalten	0,1	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0
Schulden aus Finanzierungsleasing	1,7	0,0	0,0	0,0	1,7	1,7
	<u>47,2</u>	<u>45,2</u>	<u>0,1</u>	<u>0,2</u>	<u>1,7</u>	<u>47,2</u>
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen						
Sonstige finanzielle Schulden	183,6	183,6	0,0	0,0	0,0	183,6
	<u>183,6</u>	<u>183,6</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>183,6</u>
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten						
Sonstige finanzielle Schulden	12,4	12,4	0,0	0,0	0,0	12,4
	<u>12,4</u>	<u>12,4</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>12,4</u>
Aggregiert nach Bewertungskategorien IAS39						
Finanzielle Vermögenswerte zur Veräußerung verfügbar	1,8	1,8	0,0	0,0	0,0	1,8
Kredite und Forderungen	224,4	224,4	0,0	0,0	0,0	224,4
Finanzielle Schulden zu Handelszwecken gehalten	0,1	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0
Sonstige finanzielle Schulden	245,1	245,0	0,0	0,1	0,0	245,1

Die unter den langfristigen Vermögenswerten ausgewiesenen Beteiligungen in Höhe von 1,0 Mio. Euro sind zu Anschaffungskosten bewertet, da eine verlässliche Ermittlung des Fair Values nicht möglich ist. Es handelt sich hierbei um nicht-börsennotierte Finanzinstrumente, für die kein aktiver Markt besteht. Eine Veräußerung der zu Anschaffungskosten bewerteten Beteiligungen ist derzeit nicht vorgesehen.

Die in den finanziellen Vermögenswerten und in den finanziellen Schulden enthaltenen Devisen- und Währungstermingeschäfte sind zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente.

Die nachfolgende Tabelle stellt die in der Bilanz zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente nach der dreistufigen Bewertungshierarchie dar.

	30.06.2014			
	beizulegender			
	Zeitwert	Level 1	Level 2	Level 3
	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro
Finanzielle Vermögenswerte im Sicherungszusammenhang	0,3	0,0	0,3	0,0
	0,3	0,0	0,3	0,0
Sonstige finanzielle Schulden	0,1	0,0	0,0	0,1
Finanzielle Schulden im Sicherungszusammenhang	0,6	0,0	0,1	0,0
Finanzielle Schulden zu Handelszwecken gehalten	0,1	0,0	0,1	0,0
	0,8	0,0	0,2	0,1

	31.12.2013			
	beizulegender			
	Zeitwert	Level 1	Level 2	Level 3
	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro
Finanzielle Vermögenswerte im Sicherungszusammenhang	0,7	0,0	0,7	0,0
	0,7	0,0	0,7	0,0
Sonstige finanzielle Schulden	0,1	0,0	0,0	0,1
Finanzielle Schulden im Sicherungszusammenhang	0,1	0,0	0,1	0,0
Finanzielle Schulden zu Handelszwecken gehalten	0,1	0,0	0,1	0,0
	0,3	0,0	0,2	0,1

Für die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente erfolgt eine Einstufung in drei Bewertungshierarchieebenen, deren Level die Marktnähe der bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes einbezogenen Daten widerspiegelt.

Level 1 beinhaltet Finanzinstrumente, deren beizulegende Zeitwerte anhand von notierten Preisen auf aktiven Märkten ermittelt werden können.

In Level 2 werden die beizulegenden Zeitwerte anhand von direkt oder indirekt am Markt beobachtbaren Marktdaten abgeleitet.

Finanzinstrumente werden in Stufe 3 eingeordnet, wenn deren beizulegende Zeitwerte nicht auf beobachtbaren Marktdaten basierenden Faktoren beruhen.

In den Fällen, in denen verschiedene Eingangsfaktoren für die Bewertung maßgebend sind, wird der beizulegende Zeitwert dem Hierarchielevel zugeordnet, das dem Eingangsparemeter des niedrigsten Levels entspricht.

Bei Devisentermingeschäften (alle Level 2) erfolgt eine Mark-to-Market-Bewertung auf Basis notierter Devisenkurse. Der Fair Value der Warentermingeschäfte (Level 2) wird als Durchschnitt des an der Börse festgestellten Preises des abgelaufenen Monats berechnet. Die Fair Values von variablen Kaufpreisverbindlichkeiten werden nach dem Discounted-Cash-Flow-Verfahren ermittelt. Dabei werden die erwarteten zukünftigen Cash Flows (Level 3) zugrunde gelegt. Der Diskontierungszinssatz betrug im Berichtsjahr 2,6% (i.Vj.: 3,6%).

Finanzinstrumente, die in der Bilanz zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert sind, für die der Fair Value aber erst im Anhang angegeben ist, sind ebenfalls in eine dreistufige Fair Value-Hierarchie eingeordnet.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, den kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten, den sonstigen kurzfristigen Forderungen sowie den liquiden Mitteln

entsprechen die Buchwerte aufgrund der kurzen Restlaufzeit näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Die Fair Values aller anderen übrigen finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten entsprechen den Barwerten der mit diesen Bilanzpositionen verbundenen Zahlungen. Bei der Berechnung wurden die zum Stichtag gültigen Zinsstrukturkurven (Level 2) herangezogen.

8. Angaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Mit Wirkung zum 30. April 2014 ist Herr Joachim Wagner aus dem Verwaltungsrat der ALBA SE ausgeschieden. Am 3. Juni wählte die Hauptversammlung der ALBA SE Frau Patricia Hauswald in den Verwaltungsrat. Sie folgt Herrn Dr. Werner Holzmayr, der sein Amt mit Wirkung zum 31. Oktober 2013 niedergelegt hatte.

9. Ereignisse nach dem Ende der Zwischenberichtsperiode

Es liegen keine Ereignisse nach dem Ende der Zwischenperiode vor.

10. Prüferische Durchsicht

Der Konzern-Zwischenabschluss für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2014 und der Konzern-Zwischenlagebericht zum 30. Juni 2014 sind weder einer prüferischen Durchsicht unterzogen noch entsprechend § 317 HGB geprüft worden.

11. Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzern-Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Köln, 13. August 2014

ALBA SE

Executive Director

Rob Nansink

Kontakt:

ALBA SE

Investor Relations

Stollwerckstraße 9a

51149 Köln

Tel.: +49 2203 9147-0

E-Mail: alba-se@albgroup.deWeb: www.alba-se.de